

Unterrichtsmodul zur Unterstützung der Demokratiebildung an sächsischen Schulen

Modul 1: Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit





Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	2
2	Hinweise zur Umsetzung im Unterricht	3
2.1	Aufbau der Module und Anbindung an die Lehrpläne	3
2.2	Organisatorische Hinweise	3
3	Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit	4
3.1	Ziele und Inhalte	4
3.2	Empfehlungen zur Lehrplananbindung	5
3.3	Planung der Unterrichtseinheit an Oberschulen und Gymnasien	6–9
3.4	Planung der Unterrichtseinheit an weiteren Schularten	10–16
	Arbeitsblatt 1 Bei Gericht	17
	Arbeitsblatt 2 Die Gerichtsverhandlung	18
	Erwartungsbild Arbeitsblatt 1	19
	Erwartungsbild Arbeitsblatt 2	20
	Zusatzmaterial Beteiligte bei Gericht	21
	Zusatzmaterial Ablauf einer Gerichtsverhandlung	22
	Fallbeispiel <i>Was geschah in der Klasse 6b</i>	23
	Rollenkarten zum Fallbeispiel	24–25
	Anklageschrift	26
	Juristische Fragetechnik zum Fallbeispiel	27–28
	Fallbeispiel <i>Ein Streit mit Folgen</i>	29
	Rollenkarten zum Fallbeispiel	30
	Anklageschrift	31
	Fallbeispiel <i>Das Portmonee</i>	32
	Rollenkarten zum Fallbeispiel	33–34
	Anklageschrift	35
	Fallbeispiel <i>Das Portmonee</i> – Variante ab Klasse 10	36
	Rollenkarten zum Fallbeispiel	37–38
	Anklageschrift	39
	Juristische Einordnung des Fallbeispiels <i>Das Portmonee</i>	40
	Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung	41
	Arbeitsblatt 3 Anleitung für Gruppe 3	42
	Arbeitsblatt 4 Beobachtungsbogen für Zeugen	43–44
	Arbeitsblatt 5 Beobachtungsbogen für Zeugen und Öffentlichkeit	45
	Arbeitsblatt 6 Projektreporter informieren	46
	Reflexionsbögen	47–48
	Legende zu den Icons	49
	Materialien für den Unterricht	50
	Weiterführende Links	51
	Abrechnung	52–54

Schule ist ein Ort, an dem die demokratische, rechtliche und politische Bildung intensiv gefördert werden muss. Demokratieerziehung ist eine grundlegende Bildungsaufgabe in unseren Schulen¹. Das Einbringen aktueller politischer Themen in den Unterricht und das aktive Erleben einer demokratischen Schulkultur machen die Demokratie für Schülerinnen und Schüler nachhaltig erfahrbar.

Durch Wertebildung, das Erfahren von Wertschätzung und das Reflektieren verschiedener Weltanschauungen und Wertesysteme entwickeln die Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage der freiheitlich-demokratischen Ordnung individuelle Wert- und Normvorstellungen.

Das Projekt ist Bestandteil des Handlungskonzepts zur Stärkung der demokratischen Schulentwicklung und politischen Bildung an sächsischen Schulen „W wie WERTE“ sowie eine Maßnahme im Gesamtkonzept gegen Rechtsextremismus und wurde umbenannt in „Demokratiebildung an sächsischen Schulen“.

Das Unterstützungsmaterial besteht aus drei Modulen und ist auf der Homepage „Politische Bildung in Sachsen“ unter www.demokratiemodule.sachsen.de sowie auf der Lehrplandatenbank in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern an den weiterführenden Schularten abrufbar.

¹ vgl. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009 i. d. F. vom 11.10.2018

2.1 Aufbau der Module und Anbindung an die Lehrpläne

Die Struktur der Module orientiert sich an den Planungsbeispielen zum kompetenzorientierten Unterricht und unterstützt Lehrerinnen und Lehrer bei der Planung, Durchführung und Reflexion ihres Unterrichts. Am Ende jedes Moduls wenden die Schülerinnen und Schüler die Kenntnisse und Fähigkeiten in Problemsituationen an und können so Kompetenzen im jeweiligen Lernbereich entwickeln.

Das Modul 1 ist den Fächern Evangelische Religion, Katholische Religion und Ethik ab der Klassenstufe 6 an weiterführenden Schularten zugeordnet. Weitere Lehrplanbezüge werden in den Lehrplänen der Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen in den Klassenstufen 7 bis 9 sowie in ausgewählten Bildungsgängen an berufsbildenden Schulen aufgezeigt.

Die Entscheidung, welche Materialien in den jeweiligen Bildungsgängen, Fächern und Lernbereichen für den differenzierenden Einsatz verwendet werden, bleibt dem pädagogischen Ermessen der Lehrkraft überlassen.

QR Code zur Sächsischen Lehrplandatenbank



QR Code „Politische Bildung in Sachsen“



2.2 Organisatorische Hinweise

Demokratiebildung und die Entwicklung einer demokratischen Schulkultur sind wesentliche Aufgaben der Schule. Zu Fragen der Planung, Umsetzung und Durchführung kann Kontakt mit den zuständigen Fachberaterinnen und Fachberatern der entsprechenden Fächer aufgenommen werden. Die Einbindung von juristischen Ansprechpersonen ist erforderlich und sollte langfristig geplant werden. Formulare für die Abrechnung der Kostenerstattung für die juristischen Ansprechpersonen befinden sich auf der Lehrplandatenbank. Diese Formulare sind einschließlich der Unterschrift der Schulleitung im Original an das Landesamt für Schule und Bildung, Abteilung 6, Referat 61, zu übersenden.

3.1 Ziele und Inhalte

Die Ziele und Inhalte des Moduls stimmen mit dem Lehrplan überein und verstehen sich als Angebot. Die Unterrichtsmaterialien können binnendifferenzierend eingesetzt werden. Das Modul ist vorzugsweise den Fächern Ethik, Evangelische Religion und Katholische Religion zuzuordnen. Weitere mögliche Anbindungen sind auf Seite 5 unter 3.2 aufgeführt. Die Ziele und Inhalte fokussieren den eigenen Umgang mit Sinneswahrnehmungen, Wahrheit und Lüge. Die Schülerinnen und Schüler werden mit ihrer subjektiven Wahrnehmung konfrontiert und übertragen diese auf soziale Kontexte, wie die Begegnungen mit anderen Menschen und deren Wahrnehmungen.

Das Modul legt die Basis für die Entwicklung des Demokratieverständnisses, ausgehend von der Altersspezifik und der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Die Wahrheitsfindung wird anhand einer fiktiven Gerichtsverhandlung auf der Grundlage der eigenen Wahrnehmungen durch die Schülerinnen und Schüler erlebt. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen somit einen Einblick in rechtliche Prozesse, die das Zusammenleben der Menschen im Sinne der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und den damit verbundenen Werten prägen. Die Umsetzung des Moduls gewährt eine aktive Auseinandersetzung mit demokratischen Werten wie Gerechtigkeit, Freiheit, Respekt und Gleichheit in unserer Gesellschaft. Schülerinnen und Schüler sind aufgefordert, sich auf Grundlage humanitärer, emotionaler, aber auch rechtlicher und rationaler Überlegungen eine eigene Meinung zu bilden und diese zu vertreten. Diese Auseinandersetzung fördert den Erwerb und die Weiterentwicklung der sozialen Kompetenz, um für sich und andere Verantwortung übernehmen zu können und damit die Zivilgesellschaft zu stärken.

Das Modul wird in Kooperation mit juristischen Ansprechpersonen durchgeführt. Ein Fallbeispiel wird in einer simulierten Gerichtsverhandlung mit „echten“ Juristinnen und Juristen im Klassenraum verhandelt. Schülerinnen und Schüler nehmen Rollen ein, die im Gericht vertreten sind. Sie lernen ihre eigenen Entscheidungen und Handlungen ethisch zu reflektieren und deren Folgen abzuschätzen, sie entwickeln ethische Urteilsfähigkeit und sind sich der Bedeutung verantwortlichen Entscheidens und Handelns bewusst.

In der Vorbereitung ist zu beachten, dass eine frühzeitige Kontaktaufnahme, mindestens drei Monate vor dem geplanten Termin, mit den juristischen Ansprechpersonen erfolgt. Die juristischen Ansprechpersonen benötigen Informationen zur Lerngruppe, bezogen auf die Anzahl und Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler sowie zur medialen und räumlichen Ausstattung der Schule. Das Erwartungsprofil für die Kooperationspartner ist unter Punkt 6 im Planungsbeispiel differenziert aufgeführt und sollte inhaltlich vorab besprochen werden. Eine Übersicht der juristischen Ansprechpersonen für die Mitwirkung im Unterricht ist in der Lehrplandatenbank in den entsprechenden Fächern abrufbar.

3.2 Empfehlungen zur Lehrplananbindung

Oberschule

ETH, Kl. 6, Lernbereich 1: Wahrnehmung und Wahrheit

RE/e, Kl. 6, Lernbereich 4: Das eigene Leben und unsere Welt

RE/k, Kl. 6, Lernbereich 1: Das eigene Leben und unsere Welt

Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen

ETH, Kl. 7 und Kl. 8/9, Lernbereich 1: Leben in einer Gemeinschaft

ETH, Kl. 8/9, Wahlbereich 1: Wenn das Gewissen schlägt

GK, Kl. 8/9, Lernbereich 1: Leben in einer Gemeinschaft

Gymnasium

ETH, Kl. 6, Lernbereich 1: Wahrnehmung und Wahrheit

Berufsvorbereitungsjahr, Berufsschule, Berufsfachschule

ETH, Lernbereich 1: Werte und Normen

Berufsvorbereitungsjahr

GK, Lernbereich 1: Leben in einer Gemeinschaft

Lernbereich 2: Rechte und Pflichten Jugendlicher

DE/KOM, Lernbereich 2: Sprechen und Zuhören

Berufliches Gymnasium

ETH, Kl. 11, Lernbereich 1: Werte, Normen und Konflikte

Allgemeine Planungsschritte	Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit
1. Thema bzw. Lerninhalte aus dem Lehrplan/aus den Lehrplänen auswählen	Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit
2. Ziele für die Unterrichtseinheit	Kennen der Bedeutung von Wahrnehmungen für das eigene Handeln als Grundlage des respektvollen Umgangs miteinander Übertragen der Kenntnisse eigener Sinneswahrnehmungen auf die Begriffe Wahrheit und Lüge Beurteilen des eigenen Umgangs mit Wahrnehmung und Wahrheit am Beispiel der Beweisaufnahme vor Gericht Einblick gewinnen in Grundzüge des Ablaufes einer strafrechtlichen Hauptverhandlung und in die Aufgaben von Beteiligten am Gerichtsprozess
3. Lernvoraussetzungen/Vorwissen beschreiben Kenntnisse • die Begriffe Wahrnehmung, Wahrheit, Lüge, Normen, Werte Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kompetenzen • die Methode des Rollenspieles, die Regeln zur Diskussion • unterschiedliche Reflexionsmethoden	Schülerinnen und Schüler kennen • die Begriffe Wahrnehmung, Wahrheit, Lüge, Normen, Werte • die Methode des Rollenspieles (Ablauf, Regeln) • die Regeln zur Diskussion • unterschiedliche Reflexionsmethoden
4. Material zur Verfügung stellen (unterschiedliche mediale Darstellung des Inhaltes, z. B. Texte, Filme, Ausstellungen, Statistiken, Bilder etc.)	Materialien für die Lehrkraft: • Erwartungsbild: Arbeitsblatt 1, Arbeitsblatt 2 • Zusatzmaterial: Beteiligte bei Gericht, Aufgaben, Ablauf einer Gerichtsverhandlung • ausgewählte Fallbeispiele, Rollenkarten, Anklageschriften • Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung • Leitfaden zur juristischen Fragestellung zu „Was geschah in der Klasse 6b?“ • Arbeitsblatt 3 Anleitung für Zeugen des Rollenspiels und Beobachtende • Arbeitsblatt 4 Beobachtungsbogen • Arbeitsblatt 5 Beobachtungsbogen • Arbeitsblatt 6 Projektreporter informieren • Reflexionsbögen • Broschüre „Das Gericht – ein außerschulischer Lernort“ Namensschilder mit Rollenbezeichnung für die Schülerinnen und Schüler sowie für die juristischen Ansprechpersonen vorbereiten

Allgemeine Planungsschritte	Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit
	Materialien für die juristischen Ansprechpersonen Arbeitsblatt 1 und 2 Erwartungsbild zu AB 1 und AB 2 Zusatzmaterial: Beteiligte bei Gericht, Aufgaben, Ablauf einer Gerichtsverhandlung ausgewählte Fallbeispiele, Rollenkarten, Anklageschriften Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung Leitfaden zur juristischen Fragetechnik zum Fallbeispiel: Was geschah in der Klasse 6b? ggf. juristische Einordnung zum Fallbeispiel „Das Portmonee“
5. geeignete Methoden und Sozialformen auswählen • Welche Inhalte sollen induktiv, welche deduktiv erschlossen werden? • Welche kooperativen Lernformen bieten sich an welcher Stelle an?	• Einführung und Abschluss des Moduls in frontaler Arbeitsphase • Rollenspiel in Kleingruppen • Einzel- und Partnerarbeit mit Rollenkarten
6. Kooperation mit den juristischen Ansprechpersonen • Roben, Gesetzbücher und/oder weitere adäquate Gegenstände erhöhen die Anschaulichkeit	Der Unterricht endet ohne Urteilsspruch. Vorabsprache mit der zuständigen Lehrkraft: • Verständigung zur Auswahl und zum Inhalt des Fallbeispiels, zum Zeitfenster, zum inhaltlichen und methodischen Ablauf, zur Altersspezifik und zum Lernstand der Lerngruppe, adressatengerechtes Vokabular, Würdigung von Wortbeiträgen Input • zu grundlegenden rechtlichen Zusammenhängen • Rolle von Juristinnen und Juristen in der freiheitlich-demokratischen Grundordnung sowie Beteiligte bei Gericht und deren Aufgaben • Ablauf einer Gerichtsverhandlung und Verhalten bei Gericht • Rechte des Angeklagten • Begleitung der Gruppe „Juristen“, Aufsicht klären • inhaltliche Absprache zu den Aufgaben der jeweiligen Rollen treffen • Einüben von Fragetechniken, Seite 27 • Orientierung zu den Schritten im Strafprozessablauf • Verwendung der Anklageschrift • Einrichtung des Verhandlungsraumes gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern
7. Unterrichtsschritte planen (einzelne Stunden)	
8. Schülerinnen und Schüler Lernerfolg zeigen und reflektieren lassen • Lernstand ermitteln und reflektieren • Abgleich von Zielen und Lernstand • Lernweg reflektieren lassen	Schülerinnen und Schüler reflektieren den Lernprozess und erreichte Lernziele. Lehrkraft und juristische Ansprechperson schätzen ein, inwieweit die Lernziele der Unterrichtseinheit erreicht wurden Zusatz: Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihren Lernerfolg im Reflexionsbogen.

Unterrichtsschritte planen (einzelne Stunden)	Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit
1. Stunde: Wiederholung zu den Begriffen Wahrnehmung und Wahrheit durch Lehrkraft	Zielstellung des Moduls mit Schülerinnen und Schülern besprechen → Mehrperspektivität → Werteorientierung Vorwissen der Schülerinnen und Schüler zu den Begriffen Wahrnehmung, Wahrheit, Lüge mit unterschiedlichen Methoden eruieren und auf verschiedene Kontexte übertragen (siehe 3. Planungsschritt)
2. Stunde: Hinführung zum Thema: Beteiligte und Aufgaben bei Gericht	Vorstellung der juristischen Ansprechpersonen • Vortrag und Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern zu Aufgaben der Juristen in Verbindung mit den Begriffen Wahrheit, Lüge, Gesetz, Gerechtigkeit • Vorstellung der Beteiligten an einer Gerichtsverhandlung (Ablauf einer Gerichtsverhandlung, Rechte des Angeklagten (z. B. zu schweigen, sich nicht selbst zu belasten, Zeugen zu benennen), Grundsätze (z. B. im Zweifel für den Angeklagten), Verhalten bei Gericht • Schülerinnen und Schüler bearbeiten Arbeitsblatt 1 und Arbeitsblatt 2 Material, Seite 43: Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung besprechen
3./4. Stunde: Arbeit in den Gruppen und Vorbereitung auf die Gerichtsverhandlung	Gruppe 1: „Rollenspieler“ Gruppe 3: „Zeugen des Rollenspieles“ Gruppe 2: „Juristen“ Gruppe 4: „Öffentlichkeit“ (Besucher einer Gerichtsverhandlung) 3. Stunde: 2 Lehrkräfte und 1 juristische Ansprechperson Gruppe 1 mit einer Lehrkraft: Lesen und Besprechen des Rollenspieles, Erarbeitung des Rollenspieles nach Rollenkarten Gruppe 2 mit juristischer Ansprechperson: Zuordnen der jeweiligen Aufgaben zu Richter, Staatsanwalt, Verteidiger, Wiederholen des Ablaufes einer Gerichtsverhandlung, Einüben von Fragetechniken Gruppen 3 und 4 mit einer Lehrkraft: Vertrautmachen mit den Aufgaben der Zeugen und der Öffentlichkeit 4. Stunde: Lehrkraft mit juristischer Ansprechperson Gruppe 1 mit Lehrkraft: Üben des Rollenspieles nach Rollenkarten, anschließend Aufführung des Rollenspieles unter Beobachtung der Zeugen (Gruppe 3) Gruppe 2 mit juristischer Ansprechperson: Üben von Fragetechniken und Ablauf der Gerichtsverhandlung, Besprechen der Anklageschrift, Aufsicht absichern Gruppe 3 und Gruppe 4 mit Lehrkraft: Vorbereitung der Beobachtung des Rollenspieles, anschließend beobachten des Rollenspieles aus verschiedenen räumlichen Perspektiven Gruppe 4: Vorbereitung auf die Beobachtung der Gerichtsverhandlung, anschließend Einräumen des Verhandlungsraums

5. Stunde: „Gerichtsverhandlung“	Die Gruppe 4 „Öffentlichkeit“ positioniert sich im Raum mit Blick auf die Gruppe 3 „Zeugen des Rollenspiels“. Die Mitglieder der Gruppe 3 sagen in der Gerichtsverhandlung aus. Außerdem können auch Rollenspieler (Gruppe 1) als Zeugen vernommen werden. Simulation einer Gerichtsverhandlung, Ablauf einer strafrechtlichen Hauptverhandlung, siehe Seite 41 Die Gerichtsverhandlung wird nach dem Schließen der Beweisaufnahme beendet. Es wird kein Urteil gefällt. Auf den Schlussvortrag der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung wird verzichtet.
6. Stunde: Auswertung und Reflexion	Die Schülerinnen und Schüler der Gruppe 4 reflektieren anhand ihres Beobachtungsbogens die Gerichtsverhandlung. Im Anschluss reflektiert die juristische Ansprechperson mit den Schülerinnen und Schülern die Verhandlung und den Weg der Wahrheitsfindung aufgrund der verschiedenen Wahrnehmungen. Mögliche Reflexionsfragen: Wie finde ich die Wahrheit heraus? Warum kann das schwierig sein? Welche Rolle spielen Wahrnehmung und Wahrheit? Entspricht meine Wahrnehmung der Wahrheit? Welche Folgen haben Lügen? Ergebnisse werden in den Zusammenhang der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und deren Werte mit Bezug zu Wahrnehmung und Wahrheit eingeordnet. zur Vertiefung: 1. nochmaliges Aufführen des Rollenspiels mit anschließender Reflexion: „Was wirklich geschah“ 2. Besuch einer Gerichtsverhandlung (altersangemessen)

Allgemeine Planungsschritte	Hinweise und Anpassungsvarianten für weitere Schularten
1. Thema bzw. Lerninhalte aus dem Lehrplan auswählen bzw. zuordnen	
2. Ziele für die Oberschule Kennen der Bedeutung von Wahrnehmungen für das eigene Handeln als Grundlage des respektvollen Umgangs miteinander Übertragen der Kenntnisse eigener Sinneswahrnehmungen auf die Begriffe Wahrheit und Lüge Beurteilen des eigenen Umgangs mit Wahrnehmung und Wahrheit am Beispiel der Beweisaufnahme vor Gericht Einblick gewinnen in Grundzüge des Ablaufes einer strafrechtlichen Hauptverhandlung und in die Aufgaben von Beteiligten am Gerichtsprozess	ausgewählte Ziele FÖS L Kl. 8/9 Kennen der Notwendigkeit rechtlicher Regelungen für das Zusammenleben in einer Gemeinschaft Einblick gewinnen in die Arbeit von Gerichten ausgewählte Ziele für das Berufsvorbereitungsjahr Die Schülerinnen und Schüler • wenden ihre Erkenntnisse über die Notwendigkeit persönlicher und gesellschaftlicher Werteorientierung in individuellen und beruflichen Entscheidungssituationen an. • entwickeln Haltungen und beherrschen Normen, die Voraussetzung sind für die Kommunikation in der Schule, am Arbeitsplatz und im Alltag. • positionieren sich im Sinne einer selbständigen und verantwortungsvollen Lebensgestaltung.
3. Lernvoraussetzungen/Vorwissen beschreiben Kenntnisse • die Begriffe Wahrnehmung, Wahrheit, Lüge, Normen, Werte Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kompetenzen • die Methode des Rollenspieles, die Regeln zur Diskussion • unterschiedliche Reflexionsmethoden	FÖS L Schülerinnen und Schüler kennen • Ursachen und Folgen von Sinnestäuschungen und Missverständnissen. • den Unterschied zwischen einer unbeabsichtigten und einer bewussten bzw. vorsätzlichen Lüge. • den grundlegenden Aufbau und die Aufgaben von Gerichten sowie den Ablauf einer Gerichtsverhandlung.

Allgemeine Planungsschritte	Hinweise und Anpassungsvarianten für weitere Schularten
4. Material zur Verfügung stellen	Materialien für die Lehrkraft: • Erwartungsbild: Arbeitsblatt 1, Arbeitsblatt 2 • Zusatzmaterial: Beteiligte bei Gericht, Aufgaben, Ablauf einer Gerichtsverhandlung • ausgewählte Fallbeispiele, Rollenkarten, Anklageschriften • Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung • Leitfaden zur juristischen Fragetechnik zu „Was geschah in der Klasse 6b?“ • Juristische Einordnung zum Fallbeispiel „Das Portmonee“ • Arbeitsblatt 3 Anleitung für Zeugen des Rollenspiels und Beobachtende • Arbeitsblatt 4 Beobachtungsbogen, Arbeitsblatt 5 Beobachtungsbogen • Arbeitsblatt 6 Projektreporter informieren • Reflexionsbögen • Broschüre „Das Gericht – ein außerschulischer Lernort“ Materialien für die juristischen Ansprechpersonen: • Erwartungsbild: Arbeitsblatt 1, Arbeitsblatt 2 • Zusatzmaterial: Beteiligte bei Gericht, Aufgaben, Ablauf einer Gerichtsverhandlung • ausgewählte Fallbeispiele, Rollenkarten, Anklageschriften • Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung • Juristische Einordnung zum Fallbeispiel „Das Portmonee“

Allgemeine Planungsschritte	Hinweise und Anpassungsvarianten für weitere Schularten
5. geeignete Methoden und Sozialformen auswählen: • Welche Inhalte sollen induktiv, welche deduktiv erschlossen werden? • Welche kooperativen Lernformen bieten sich an welcher Stelle an?	Weitere Unterstützungs- und Differenzierungsangebote prüfen: Arbeit mit zusätzlichen Wortkarten, Zuordnungsaufgaben > siehe Material z. B. Einführung und Abschluss des Moduls in frontaler Arbeitsphase, Rollenspiel in Kleingruppen, Einzel- und Partnerarbeit mit Rollenkarten weitere Medien für den Unterricht, siehe Seite 52: 1. Jugendgericht 2. Gewissen im Alltag von Jugendlichen 3. Der Lügen-Check
6. Kooperation mit den juristischen Ansprechpersonen Erwartungen an die juristische Ansprechpersonen für die Mitwirkung im Unterricht • Roben, Gesetzbücher und/oder weitere adäquate Gegenstände erhöhen die Anschaulichkeit	Verständigung zur konkreten Klassensituation und zum individuellen Förderbedarf einzelner Schüler Der Unterricht endet ohne Urteilsspruch. Vorabsprache mit der zuständigen Lehrkraft: • Verständigung zur Auswahl und zum Inhalt des Fallbeispiels, zum Zeitfenster, zum inhaltlichen und methodischen Ablauf, zur Altersspezifik und zum Lernstand der Lerngruppe, adressatengerechtes Vokabular, Würdigung von Wortbeiträgen Input zu grundlegenden rechtlichen Zusammenhängen • Rolle von juristischen Ansprechpersonen (Justiz und Anwaltschaft) in der freiheitlich-demokratischen Grundordnung sowie Beteiligte bei Gericht und deren Aufgaben (insbesondere Einordnung des Geschädigten als Zeugen) • Ablauf einer Gerichtsverhandlung und Verhalten bei Gericht • Rechte des Angeklagten Begleitung der Gruppe „Juristen“ • inhaltliche Absprache zu den Aufgaben der jeweiligen Rollen • Einüben von Fragetechniken, siehe Leitfaden auf Seite 27 • Orientierung zu den Schritten im Strafprozessablauf • Einrichtung des Verhandlungsraumes gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern

Allgemeine Planungsschritte	Hinweise und Anpassungsvarianten für weitere Schularten
7. Unterrichtsschritte planen (einzelne Stunden)	
1. Stunde: Wahrnehmung und Wahrheit Zielstellung des Moduls – Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit – mit Schülerinnen und Schülern besprechen → Mehrperspektivität → Werteorientierung Vorwissen der Schülerinnen und Schüler zu den Begriffen Wahrnehmung, Wahrheit, Lüge mit unterschiedlichen Methoden eruieren und auf verschiedene Kontexte übertragen	FÖS L 1./2. Stunde mit juristischen Ansprechpersonen
2. Stunde: Hinführung zum Thema: Beteiligte und Aufgaben bei Gericht (durch die juristischen Ansprechpersonen der Justiz und der Anwaltschaft) Vorstellung der juristischen Ansprechpersonen • Vortrag und Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern zu Aufgaben der Juristen in Verbindung mit den Begriffen Wahrheit, Lüge, Gesetz, Gerechtigkeit • Vorstellung der Beteiligten an einer Gerichtsverhandlung (Ablauf einer Gerichtsverhandlung, Rechte des Angeklagten (z. B. zu schweigen, sich nicht selbst zu belasten, Zeugen zu benennen), Grundsätze (z. B. im Zweifel für den Angeklagten), Verhalten bei Gericht • Schülerinnen und Schüler bearbeiten Arbeitsblatt 1 und Arbeitsblatt 2 Material, Seite 41: Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung besprechen	1./2. Stunde • das Prinzip der Anschaulichkeit anwenden • Aufgaben der Justiz erläutern und ggf. auf die Amtskleidung hinweisen. Richterinnen und Richter tragen eine Robe • Subjektivität von Wahrnehmungen der Zeugen anhand einer Fallsituation verdeutlichen: Zeugen sagen nur das, was sie tatsächlich beobachtet haben und fügen nichts hinzu → variabel in Zeiteinteilung

Allgemeine Planungsschritte	Hinweise und Anpassungsvarianten für weitere Schularten
3./4. Stunde: Arbeit in den Gruppen und Vorbereitung auf die Gerichtsverhandlung Gruppe 1: „Rollenspieler“ Gruppe 2: „Juristen“ Gruppe 3: „Zeugen des Rollenspieles“ Gruppe 4: „Beobachtende“ Gruppe 5: „Projektreporter“ 3. Stunde: eine Lehrkraft mit juristischer Ansprechperson: Gruppen 1, 3 und 4 mit Lehrkraft: Lesen und Besprechen des Fallbeispiels, Erarbeitung des Rollenspieles nach Rollenkarten <u>Gruppe 2 mit juristischer Ansprechperson:</u> Zuordnen der jeweiligen Aufgaben zu Richter, Staatsanwalt, Verteidiger, Wiederholen des Ablaufes einer Gerichtsverhandlung, Einüben von Fragetechniken <u>Gruppe 5</u> wird in ihre Aufgabe eingewiesen. 4. Stunde: Lehrkraft mit juristischer Ansprechperson: <u>Gruppe 1 mit Lehrkraft:</u> Üben des Rollenspieles nach Rollenkarten, anschließend Aufführung des Rollenspieles unter Beobachtung der Zeugen (Gruppe 3) <u>Gruppe 2 mit juristischer Ansprechperson:</u> Üben von Fragetechniken und Ablauf der Gerichtsverhandlung, Besprechen der Anklageschrift <u>Gruppen 3 und Gruppe 4 mit Lehrkraft:</u> Gruppe 3: Vorbereitung auf die Beobachtung des Rollenspieles mit Beobachtungsbogen – Arbeitsblatt 4, Arbeitsblatt 5 – anschließend Beobachten des Rollenspieles aus verschiedenen räumlichen Perspektiven Gruppe 4: Vorbereitung auf die Beobachtung der Gerichtsverhandlung mit Beobachtungsbogen – Arbeitsblatt 4, Arbeitsblatt 5 – anschließend Einräumen des Verhandlungsraumes	Schülerinnen und Schüler kennen den Ablauf des Unterricht, ihre Rolle wurde ihnen bereits im Vorfeld zugeteilt Gruppe 1 mit Lehrkraft, Gruppe 3 und 4 mit Lehrkraft Gruppe 2 mit juristischer Ansprechperson, Beaufsichtigung klären → passende Requisiten zur Falldarstellung steigern die Anschaulichkeit → Fragen, die mit einem W-Wort beginnen, in einfacher Sprache üben Einräumen des Verhandlungsraumes Gruppe 3: Arbeitsauftrag für „Beobachtende des Rollenspieles“ Gruppe 4: Arbeitsauftrag für „Beobachtende der Gerichtsverhandlung“ Gruppe 5: Projektreporter informieren Gruppen 3 und 4 können während der Erarbeitungsphase zu einer Gruppe zusammengefasst werden. Gruppe 5: optional <u>1. Einführungsphase zur Gruppenarbeit</u> • Beobachtungsbereiche Mimik, Gestik und Sprache unterscheiden • mögliche Deutungen besprechen • zwischen Beobachtung und Interpretation/Deutung unterscheiden → – Eine Beobachtung ist das, was man mit seinen Sinnen wahrnehmen kann. – Eine Interpretation/Deutung gibt an, was man über eine Situation/Wahrnehmung denkt. – Interpretationsspielraum von Deutungen klären. – Beobachtungsprotokoll besprechen – kurze Übungen zu Beobachtungen und Deutungen durchführen <u>2. Tipps für die Durchführung</u> Schüler und Schülerinnen können die Beobachtungsaufträge untereinander verteilen. Zum Beispiel beobachtet und protokolliert ein Schüler Mimik und Gestik, ein zweiter nur Sprechweise und die Inhalte der Aussagen oder jeder beobachtet eine andere Person.

Allgemeine Planungsschritte	Hinweise und Anpassungsvarianten für weitere Schularten
5. Stunde: „Gerichtsverhandlung“ Die Gruppe 4 „Beobachtende der Gerichtsverhandlung“ positioniert sich im Raum mit Blick auf die Gruppe 3 „Zeugen des Rollenspieles“. Schülerinnen und Schüler der Gruppe 3 sagen in der Gerichtsverhandlung aus. Außerdem können auch „Rollenspieler“ (Gruppe 1) als Zeugen vernommen werden. Simulation einer Gerichtsverhandlung Die Gerichtsverhandlung wird nach dem Schließen der Beweisaufnahme beendet. Es wird kein Urteil gefällt.	Die Gruppe 3 „Zeugen des Rollenspieles und Beobachtende der Gerichtsverhandlung“ positioniert sich im Raum mit Blick auf die Rollenspieler und beobachtet das Rollenspiel. Schülerinnen und Schüler der Gruppe 3 sagen in der Gerichtsverhandlung selbst als Zeugen aus. Vorbereitung: • Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung visualisieren und aktuellen Schritt kennzeichnen • Beschriftung der Rollenkarten zum Anbringen an die Kleidung (evtl. mit Klebeband) • Namenskarten für die Rollen der Juristinnen und Juristen in der Gerichtsverhandlung
6. Stunde: Auswertung und Reflexion Die Schülerinnen und Schüler reflektieren anhand ihres Beobachtungsbogens die Gerichtsverhandlung, siehe Arbeitsblatt 4. Im Anschluss reflektieren die juristischen Ansprechpersonen mit den Schülerinnen und Schülern die Verhandlung und den Weg der Wahrheitsfindung aufgrund der verschiedenen Wahrnehmungen. Mögliche Reflexionsfragen: Wie finde ich die Wahrheit heraus? Warum kann das schwierig sein? Welche Rolle spielen Wahrnehmung und Wahrheit? Entspricht meine Wahrnehmung der Wahrheit? Welche Folgen haben Lügen? Ergebnisse werden in den Zusammenhang der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und deren Werte mit Bezug zu Wahrnehmung und Wahrheit eingeordnet.	zur Vertiefung: 1. nochmaliges Aufführen des Rollenspiels mit anschließender Reflexion 2. Besuch einer Gerichtsverhandlung (altersangemessen)

Allgemeine Planungsschritte	Hinweise und Anpassungsvarianten für weitere Schularten
8. Lernerfolg aufzeigen	
• Lernstand erheben • Lernweg reflektieren Schülerinnen und Schüler reflektieren den Lernprozess und erreichte Lernziele. Lehrkraft und juristischen Ansprechpersonen schätzen ein, inwieweit die Lernziele der Unterrichtseinheit erreicht wurden. Zusatz: Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihren Lernerfolg im Reflexionsbogen.	Schülerinnen und Schüler erkennen, dass • Wahrnehmung immer eingeschränkt oder subjektiv gefärbt ist. • die Beobachtung durch Zeugen immer nur ein kleiner Teil der Wahrheit ist. • ungenaue Aussagen eine Gefahr darstellen und Folgen haben können. Reflexionsbögen

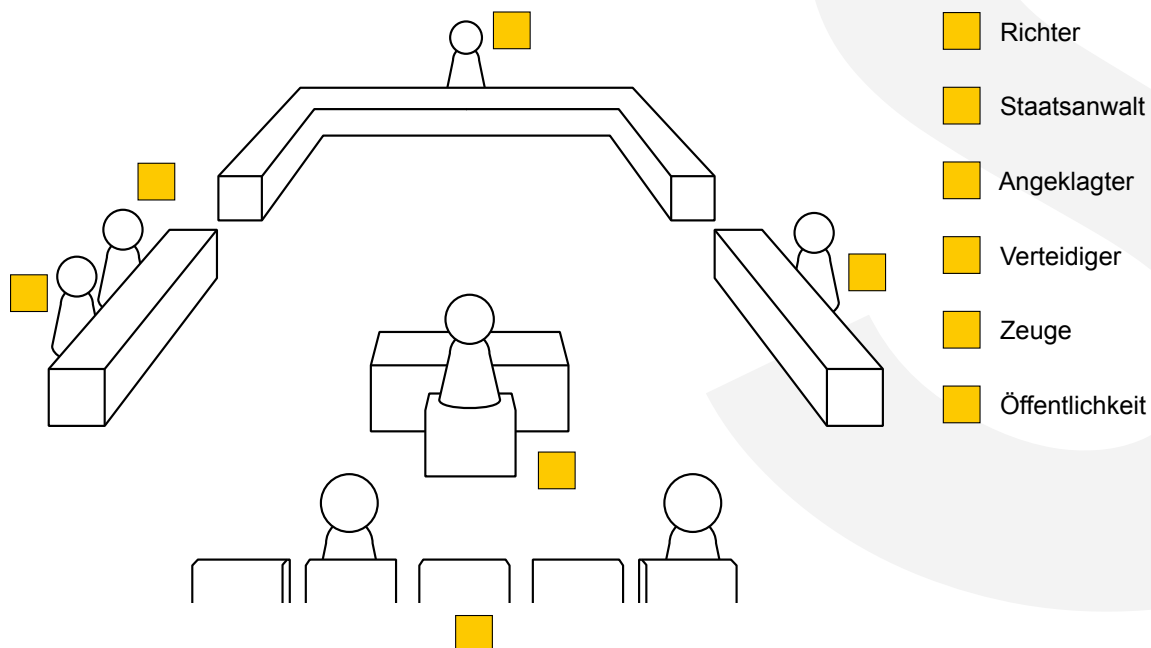


Welche Aufgaben haben Juristinnen und Juristen bei einem Strafverfahren?

Aufgaben		
Richterinnen und Richter	Staatsanwältin und Staatsanwalt	Verteidigerin und Verteidiger

Wer sitzt wo bei Gericht?

Ordne die Nummerierungen aus dem nebenstehenden Kästchen den Personen zu.



Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung (Hrsg.) (2024): Das Gericht – ein außerschulischer Lernort. <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/45142>



Wie läuft eine Gerichtsverhandlung ab?

Eine Gerichtsverhandlung hat einen festgelegten Ablauf.
Finde die richtige Reihenfolge und nummeriere diese.

- ☐ Beweisaufnahme
- ☐ Urteilsberatung und Verkündung
- ☐ Vernehmung des Angeklagten zur Sache
- ☐ Plädoyer[💡] der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung
- ☐ Verlesen der Anklageschrift
- ☐ Belehrung des Angeklagten
- ☐ Feststellen der Personalien des Angeklagten
- ☐ Aufruf der Sache
- ☐ Letztes Wort des Angeklagten
- ☐ Plädoyer: Schlussvortrag

Wie verhält man sich richtig bei einer Gerichtsverhandlung?

Entscheide, welche Antworten richtig oder falsch sind. Kreuze an.

	richtig	falsch
Die Zuschauenden tragen im Gerichtssaal ordentliche Kleidung.	☐	☐
Die Zuschauenden dürfen im Sitzungssaal essen und trinken.	☐	☐
Die Zuschauenden bleiben während der Verhandlung auf dem Platz.	☐	☐
Video- und Tonaufnahmen sind verboten. Es dürfen nur schriftliche Aufzeichnungen angefertigt werden.	☐	☐
Die Zuschauenden dürfen laut reden, wenn sie nicht einverstanden sind.	☐	☐
Die Zuschauenden dürfen im Gerichtssaal während der Verhandlung telefonieren.	☐	☐
Wenn die Richterinnen und Richter den Gerichtsraum betreten oder verlassen, stehen alle Personen auf.	☐	☐

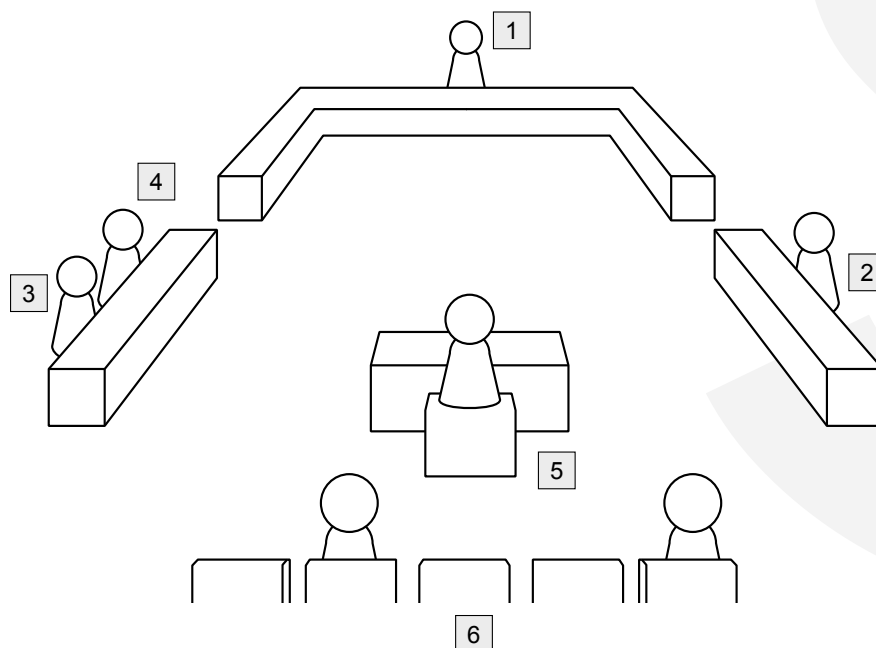


Welche Aufgaben haben Juristinnen und Juristen bei einem Strafverfahren?

Aufgaben		
Richterinnen und Richter	Staatsanwältin und Staatsanwalt	Verteidigerin und Verteidiger
leiten die Hauptverhandlung. hören Zeugen in der Hauptverhandlung. entscheiden über den Fall durch ein Urteil oder einen Beschluss.	führen die Ermittlungen zusammen mit der Polizei durch. können neue Beweise in die Verhandlung einbringen. erheben Anklage und vertreten diese in der Hauptverhandlung.	verteidigen den Angeklagten gegen die Anklage des Staatsanwaltes. können neue Beweise in die Verhandlung einbringen.

Wer sitzt wo bei Gericht?

Ordne die Nummerierungen aus dem nebenstehenden Kästchen den Personen zu.



- 1** Richter
- 2** Staatsanwalt
- 3** Angeklagter
- 4** Verteidiger
- 5** Zeuge
- 6** Öffentlichkeit

Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung (Hrsg.) (2024): Das Gericht – ein außerschulischer Lernort.
<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/45142>



Wie läuft eine Gerichtsverhandlung ab?

Eine Gerichtsverhandlung hat einen festgelegten Ablauf.
Finde die richtige Reihenfolge und nummeriere diese.

- 6 Beweisaufnahme
- 9 Urteilsberatung und Verkündung
- 5 Vernehmung des Angeklagten zur Sache
- 7 Plädoyer[☛] der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung
- 3 Verlesen der Anklageschrift
- 4 Belehrung des Angeklagten
- 2 Feststellen der Personalien des Angeklagten
- 1 Aufruf der Sache
- 8 Letztes Wort des Angeklagten
- ☛ Plädoyer: Schlussvortrag

Wie verhält man sich richtig bei einer Gerichtsverhandlung?

Entscheide, welche Antworten richtig oder falsch sind. Kreuze an.

	richtig	falsch
Die Zuschauenden tragen im Gerichtssaal ordentliche Kleidung.	☒	☐
Die Zuschauenden dürfen im Sitzungssaal essen und trinken.	☐	☒
Die Zuschauenden bleiben während der Verhandlung auf dem Platz.	☒	☐
Video- und Tonaufnahmen sind verboten. Es dürfen nur schriftliche Aufzeichnungen angefertigt werden.	☒	☐
Die Zuschauenden dürfen laut reden, wenn sie nicht einverstanden sind.	☐	☒
Die Zuschauenden dürfen im Gerichtssaal während der Verhandlung telefonieren.	☐	☒
Wenn die Richterinnen und Richter den Gerichtsraum betreten oder verlassen, stehen alle Personen auf.	☒	☐



Fallbeispiel

Was geschah in der Klasse 6b?

Lukas ist in der Klasse bekannt dafür, dass er sich gern mit dem Verstecken der Federmäppchen seiner Mitschüler einen Spaß macht, die anderen aber dafür Ärger bekommen. Heute war es das Federmäppchen von Toni, das versteckt war. In der Mathestunde hatte Toni deshalb mächtig Ärger mit seinem Lehrer.

- 1 Was geschah in der Klasse 6b?
- 2 Weil es draußen regnet, verbringen die Kinder der Klasse 6b ihre Frühstückspause im Klassenzimmer. In dieser Zeit geschieht Folgendes:
- 3
- 4 Toni und Willi sind in ein Gespräch vertieft. Toni erzählt seinem Kumpel Willi, wie sehr er sich über
- 5 Lukas ärgert und dass er dessen ständige Sticheleien und das Ärgern satt hat.
- 6 Max sitzt traurig in seiner Bank. Hannes geht zu Max und spricht mit ihm über den Grund seiner
- 7 Traurigkeit. Dass Lukas in der Nähe stolpert, nimmt Max nur aus den Augenwinkeln wahr.
- 8 Lukas stößt sich beim Stolpern den Arm.
- 9 Jakob und Kevin bemerken das schmerzverzerrte Gesicht von Lukas und eilen zu ihm. Von Lukas
- 10 erfahren sie, dass Toni ihm ein Bein gestellt haben soll.
- 11 Celina und Paula sitzen in der Nähe von Lukas. Sie haben gesehen, dass Lukas an ihrer Bank
- 12 vorbeirent und stolpert.
- 13 In der anderen Ecke des Zimmers stehen Lara und Marie. Sie haben gesehen, dass Lukas
- 14 gestolpert ist. Lara und Marie vermuten, dass Toni aus Rache Lukas ein Bein gestellt haben könnte.
- 15 Die Beiden haben mitbekommen, dass Lukas vor der ersten Stunde die Federtasche von Toni
- 16 versteckt hat und er deshalb großen Ärger hatte.
- 17 Es klingelt. Die Klasse muss in die Turnhalle zum Sport. Toni, Max und Hannes sind die letzten
- 18 Schüler im Klassenzimmer. Sie gehen gemeinsam zur Tür und unterhalten sich ...
- 19 „Habt ihr gesehen, warum Lukas gestürzt ist?“, fragt Toni.
- 20 „Nein, das wissen wir nicht.“, antwortet Max.
- 21 Am nächsten Tag: Lukas kommt mit verbundenem Arm in die Schule.

Arbeitsauftrag:



Lest und bespricht das Fallbeispiel.



Entwickelt ein Rollenspiel mit Hilfe der Rollenkarten.



Führt das Rollenspiel auf.



Rollenkarten zum Fallbeispiel

Eventuell Rollenkarten mehrfach ausdrucken und an alle Mitspielerinnen und Mitspieler verteilen

1. Szene: Toni und Willi

Versetze dich in die Lage von Toni, der Willi von seinem Problem erzählt.

Übt eure Rollen mit folgenden Inhalten:

- Du ärgerst dich sehr darüber, dass Lukas deine Federtasche vor der 1. Stunde versteckt hat. Du kannst aber nicht beweisen, dass er es war.
- Du hast Ärger mit dem Lehrer bekommen, weil du nicht mitschreiben konntest.
- Du kannst Lukas nicht leiden. Ständig ärgert er dich.
- Du würdest dich eigentlich gern mal dagegen wehren. Aber du traust dich das nicht.
- Außerdem möchtest du niemandem wirklich wehtun, auch nicht dem Lukas.

Später, am Ende des gesamten Rollenspieles:

- Toni, Max und Hannes sind die letzten Schüler im Klassenzimmer: Toni fragt Max und Hannes, ob sie gesehen haben, wie es zu dem Sturz von Lukas gekommen ist.

2. Szene: Max und Hannes

Versetze dich in die Lage von Max, der Hannes von seinem Problem erzählt.

Überlegt euch ein kurzes Gespräch und übt dieses gemeinsam ein. Folgende Inhalte müssen in eurem Rollenspiel enthalten sei:

- Hannes kommt zu dir und fragt dich, warum du so traurig bist?
- Du denkst darüber nach, wie du deinen Eltern die „4“ in der Mathearbeit beichtest.
- Du bist traurig, weil du doch gut dafür gelernt hast.
- Du fragst Hannes, ob deine Eltern das verstehen werden.
- Hannes tröstet dich und bietet seine Hilfe an.
- Ihr seht Lukas nur nebenbei und aus dem Augenwinkel, ohne auf ihn zu achten.

Später, am Ende des gesamten Rollenspieles:

- Toni kommt zu euch und fragt, ob ihr gesehen habt, wie es zum Sturz von Lukas kam. Die Frage von Toni könnt ihr nicht beantworten.

3. Szene: Lukas

Versetze dich in die Lage von Lukas.

Übe deine Rolle mit folgenden Inhalten:

- Du stolperst aus Unachtsamkeit und stößt dir dabei den Arm an der Tischplatte.
- Du hältst dir den Arm, weil er so weh tut.
- Jakob und Kevin kommen zu dir und fragen dich, was passiert ist.
- Du erzählst ihnen, dass Toni dir – einfach so ohne Grund – ein Bein gestellt hat.



Rollenkarten zum Fallbeispiel

4. Szene: Jakob und Kevin

Versetzt euch in die Lage von Jakob und Kevin. Überlegt euch ein kurzes Gespräch über Lukas und übt dieses gemeinsam ein. Folgende Inhalte müssen in eurem Rollenspiel enthalten sein:

- Ihr habt gehört, wie Toni gestern zu Lara gesagt hat: „An dem Lukas möchte ich mich gern mal rächen. Dem Lukas zeig ich's aber mal. Den kann ich echt nicht leiden. Ständig ärgert er mich!“
- Ihr seht, wie Lukas stolpert und sich dann den Arm hält.
- Ihr erschreckt, geht zu ihm hin und fragt Lukas, was geschehen ist.
- Lukas erzählt euch, dass Toni ihm – einfach so ohne Grund – ein Bein gestellt hat.
- Ihr seht euch an und fragt euch: Sagt er die Wahrheit?

5. Szene: Celina und Paula

Versetzt euch in die Lage von Celina und Paula. Überlegt euch ein kurzes Gespräch über den Vorfall und übt dieses gemeinsam ein. Folgende Inhalte müssen in eurem Rollenspiel enthalten sein:

- Ihr seht, wie Lukas stolpert.
- Ihr seht, dass Toni nur so zufällig danebensteht. Es sieht nur so aus, als ob Toni dem Lukas ein Bein stellt.
- Ihr **seid der Meinung**, dass Lukas sich das mit dem „Bein stellen“ nur ausdenkt, um Toni zu ärgern.

6. Szene: Lara und Marie

Versetzt euch in die Lage von Lara und Marie. Überlegt euch ein kurzes Gespräch über Lukas und übt dieses gemeinsam ein.

Folgende Inhalte müssen in eurem Rollenspiel enthalten sein:

- Ihr habt gesehen, dass Lukas vor der 1. Stunde die Federmappe von Toni versteckt hat und Toni deshalb Ärger mit dem Lehrer bekommen hat.
- Ihr **wisst**, dass Lukas das öfters macht, auch bei anderen in der Klasse.
- Ihr habt gesehen, dass Lukas gestolpert ist und sich den Arm hält.
- Ihr **vermutet**, dass Lukas gestolpert ist, weil Toni ihm ein Bein gestellt hat.

Hinweis:

Die markierten Wortgruppen sind für die spätere Wahrheitsfindung besonders bedeutsam.



Staatsanwaltschaft

Aktenzeichen: 443 Js 244/24

Anklageschrift

in der Strafsache gegen Toni

geboren in Dresden

Beruf: Schüler

Die Staatsanwaltschaft legt aufgrund ihrer Ermittlungen dem Angeklagten folgenden Sachverhalt zur Last:

Der Angeklagte stellte seinem Mitschüler Lukas im Klassenzimmer der Klasse 6b in der Frühstückspause ein Bein. Wie vom Angeschuldigten bezweckt, verlor Lukas das Gleichgewicht, fiel zu Boden und tat sich dadurch weh.

Der Angeklagte wird daher beschuldigt,

eine andere Person körperlich misshandelt oder in ihrer Gesundheit geschädigt zu haben,

strafbar als

vorsätzliche Körperverletzung gemäß § 223 Absatz 1 des Strafgesetzbuches



Juristische Fragetechnik zum Fallbeispiel *Was geschah in der Klasse 6b?*

Material für
Gruppe 2

Hinweis: Die Fragen stellen jeweils Anregungen dar.

Zeugenvernehmung

Gruppe 3: „Zeugen des Rollenspieles“

Gruppe 1: Rollenspieler (Lara/Marie, Max/Hannes, Jakob/Kevin, Lukas, Celina/Paula, Willi)

Beweismittel: Zeugenaussage

Befragung der Zeugen zum Sachverhalt zuerst durch den Richter, anschließend durch den Staatsanwalt und abschließend durch den Verteidiger und ggf. den Angeklagten.

Befragung des Zeugen zu Max und Hannes

- Was haben Max und Hannes in der Pause gemacht?
- Wo waren die beiden?
- Wo befand sich Lukas?
- Wie haben Max und Hannes auf den Sturz von Lukas reagiert?

Befragung der Rollenspieler Max und/oder Hannes

- Kennen Sie den Angeklagten Toni?
- Was können Sie zu dem Vorfall sagen, dass Toni dem Lukas ein Bein gestellt haben soll?
- Wo haben Sie sich aufgehalten?
- Was haben Sie genau gesehen?
- Haben Sie mit Toni über den Sturz von Lukas gesprochen?

Befragung des Zeugen zu Celina und Paula

- Wo waren Celina und Paula in der Frühstückspause?
- Was haben sie gemacht?
- Was hat Lukas gemacht?
- Wo hielt sich Toni auf?

Befragung der Rollenspieler Celina und/oder Paula

- Wo waren Sie in der Frühstückspause?
- Was haben Sie genau gesehen?
- Wann kam Lukas an Ihrer Bank vorbei? Wie lief Lukas?
- Wie verstehen Sie sich mit Lukas?
- Hat sich Lukas verletzt?
- Wo hielt sich Toni auf?

Befragung des Zeugen zu Jakob und Kevin

- Wo haben sich Jakob und Kevin aufgehalten?
- Was haben Jakob und Kevin gemacht?
- Wie haben die beiden reagiert, als Lukas stolperte?



Juristische Fragetechnik zum Fallbeispiel *Was geschah in der Klasse 6b?*

Material für
Gruppe 2

Hinweis: Die Fragen stellen jeweils Anregungen dar.

Befragung der Rollenspieler Jakob und/oder Kevin

- Was können Sie zum Geschehen in der Frühstückspause sagen?
- Wann haben Sie den Vorfall gesehen?
- Wo haben Sie sich aufgehalten?
- Was haben Sie gedacht, als sich Lukas den Arm hielt?
- Warum ist Lukas gestolpert?
- Wie verstehen sich Lukas und Toni?

Befragung des Zeugen zu Lara und Marie

- Wo haben sich Lara und Marie aufgehalten?
- Konnten die beiden Lukas beobachten?
- Wenn ja, was haben Lara und Marie gesehen?

Befragung der Rollenspieler Lara und/oder Marie

- Was können Sie zum Geschehen in der Frühstückspause sagen?
- Wann und wo haben Sie das gesehen?
- Warum konnten Sie das genau sehen?
- Waren andere in der Nähe oder dabei?
- Wie verstehen Sie sich mit Toni?
- Wie verstehen Sie sich mit Lukas?

Befragung des Zeugen zu Willi

- Was hat Willi in der Frühstückspause gemacht?
- Worüber hat sich Willi mit Toni unterhalten?

Befragung des Rollenspielers Willi

- Was haben Sie in der Frühstückspause gemacht?
- Worüber haben Sie sich unterhalten?
- Was haben Sie erfahren?
- Wie verstehen Sie sich mit Lukas?
- Wie verstehen Sie sich mit Toni?



Fallbeispiel *Ein Streit mit Folgen*

Helena und Emily gehen in die 7a. Die beiden Mädchen verstehen sich überhaupt nicht. Helena steht gern im Mittelpunkt.

1 Ein Streit mit Folgen:

2 Helena und Emily gehen in die 7a. Die beiden Mädchen verstehen sich überhaupt nicht. Helena
3 steht gern im Mittelpunkt.

4 Sie hat einen TikTok Account, auf dem sie regelmäßig Videos hochlädt.

5 In der Pause führt sie eine kleine Show auf, um die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Dabei
6 stolpert sie über eine Tasche, tut sich weh und weint.

7 Emily macht davon heimlich ein Video. Anschließend stellt sie es in den WhatsApp-Status und bei
8 TikTok ein. Das Video geht viral.

9 Emily zeigt das Video vor der ersten Stunde ihrer Freundin Maria. Beide kichern. Auch Helena weiß
10 inzwischen von dem Video. Sie geht zu Emily, stellt sie zur Rede und fordert sie auf das Video zu
11 löschen.

12 Klassensprecher Paul unterstützt Helena.

13 Zwischen Helena und Emily kommt es zu einem Streit. Helena will Emily das Handy aus der Hand
14 reißen, um das Video zu löschen. Daraufhin schlägt Emily zu und trifft Helena im Gesicht und das
15 Handy von Helena fällt herunter.

16 Helena bekommt von dem Schlag ein blaues Auge und ihr neues Handy, welches 400€ gekostet
17 hat, geht kaputt.

18 Lucas und Moritz stehen in der Nähe und hören den Knall. Sie drehen sich sofort zu den beiden
19 um.

Arbeitsauftrag:



Lest und bespricht das Fallbeispiel.



Entwickelt ein Rollenspiel mit Hilfe der Rollenkarten.



Führt das Rollenspiel auf.



Fallbeispiel *Ein Streit mit Folgen*

Eventuell Rollenkarten mehrfach ausdrucken und an alle Mitspielerinnen und Mitspieler verteilen

Emily und Maria

Versetzt euch in die Lage von Emily und Maria. Überlegt euch ein kurzes Gespräch. Übt euer Gespräch gemeinsam ein. Folgende Inhalte muss euer Rollenspiel enthalten:

- Emily zeigt Maria das Video von Helena.
- Emily erklärt Marie, wann sie das Video aufgenommen und bei TikTok/WhatsApp eingestellt hat.
- Ihr macht euch über das Video lustig.

Helena und Paul

Versetzt euch in die Lage von Helena und Paul. Überlegt euch ein kurzes Gespräch. Übt euer Gespräch gemeinsam ein. Folgende Inhalte muss euer Rollenspiel enthalten:

- Paul hat in Emilys WhatsApp Status das Video von Helena gesehen.
- Ihr sprecht gemeinsam über das Video.
- Ihr beschließt zu Emily zu gehen und sie aufzufordern, das Video zu löschen.

Lucas und Moritz

Versetzt euch in die Lage von Lucas und Moritz. Überlegt euch ein kurzes Gespräch über Emily. Übt euer Gespräch gemeinsam ein. Folgende Inhalte muss euer Rollenspiel enthalten. Ihr habt gesehen, wie Emily Helena gefilmt hat.

- Ihr habt das Video von Helena bei TikTok gesehen.
- Ihr habt ein dumpfes Geräusch gehört und euch deshalb zu Emily und Helena gedreht.
- Ihr habt gesehen, dass das Handy von Helena am Boden lag.



Staatsanwaltschaft

Aktenzeichen: 443 Js 321/24

Anklageschrift

in der Strafsache gegen Emily

geboren in Dresden

Beruf: Schülerin

**Die Staatsanwaltschaft legt aufgrund ihrer Ermittlungen der Angeklagten folgenden:
Sachverhalt zur Last:**

1. Die Angeklagte veröffentlichte sowohl über den Instant-Messaging-Dienst WhatsApp als auch über das Portal TikTok ohne Helenas Einwilligung ein Video, das sie von ihrer Mitschülerin Helena aufgenommen hatte. Auf dem Video war insbesondere zu sehen, wie Helena über eine Tasche stolperte und weinte.
2. Emily schlug mit ihrer Faust in Helenas Gesicht, wodurch Helena wie von Emily erwartet Schmerzen und ein blaues Auge erlitt.

Der Angeklagte wird daher beschuldigt,

unbefugt ein Bildnis verbreitet zu haben (Tat 1) und eine andere Person körperlich misshandelt oder an der Gesundheit geschädigt zu haben (Tat 2).

strafbar als

Körperverletzung in Tateinheit mit unbefugtem Verbreiten eines Bildnisses gemäß den §§ 22, 23, 33 Kunsturhebergesetz, §§ 223 Absatz 1, 230 Absatz 1 Satz 1, 53 Strafgesetzbuch.

Beweismittel:

Zeugen: Helena, Maria, Paul, Lucas, Moritz



Fallbeispiel *Das Portmonee*

1 Die Lehrerin Frau Heinze beendet die Stunde. Es klingelt zur Pause.
2 Richard verlässt das Klassenzimmer. Er will zur Infotafel, um seinen Termin mit dem
3 Berufseinstiegsbegleiter zu erfahren.
4 Nele geht zu Felix an den Tisch und setzt sich zu ihm.
5 Marie, Andreas und Markus versammeln sich an den Nachbartischen und unterhalten sich.
6 Die anderen Schüler der Klasse frühstücken.
7 Nele und Felix sprechen über die bevorstehende Klassenfahrt nach Berlin. Nele fragt Felix,
8 ob er schon bezahlt hat. Felix sagt ihr, dass er zu Beginn der nächsten Stunde Frau Heinze das
9 Geld geben wird. Er hat sein Portmonee auf dem Tisch zurechtgelegt.
10 Michael hat den beiden schon eine Weile zugehört und möchte gern mitreden. Er geht zum Tisch
11 und setzt sich auf die Tischplatte. Dabei fällt das Portmonee von Felix unbemerkt in den offenen
12 Rucksack von Richard.
13 Richard kommt eilig in das Klassenzimmer und schnappt sich seinen Rucksack. Er will aus dem
14 Zimmer gehen.
15 Frau Heinze fragt ihn, wohin er denn will. Richard sagt ihr, dass er jetzt einen Termin beim
16 Berufseinstiegsbegleiter hat.
17 Es klingelt. Die nächste Stunde beginnt. Die Schülerinnen und Schüler gehen wieder auf ihre Plätze.
18 Frau Heinze beginnt das Geld für die Klassenfahrt einzusammeln.
19 Felix wird aufgerufen. Er will sein Portmonee nehmen. Er findet es nicht. Aufgeregt sucht er auf
20 seinem Tisch, unter dem Tisch. Er findet es nicht und durchwühlt verzweifelt seinen Rucksack.
21 Frau Heinze wird ungeduldig.
22 Felix schaut zu seinen Mitschülern und fragt zuerst Andreas: „Hast du mein Portmonee gesehen?“
23 Andreas antwortet: „Ich habe dein Portmonee gar nicht gesehen.“
24 Nun fragt er Marie: „Weißt du, wo mein Portmonee ist?“
25 Marie antwortet: „Das lag doch auf deiner Bank.“ Felix sucht wieder auf seinem Tisch, findet nichts.
26 Er springt auf, geht zu Markus und fragt verzweifelt: „Hast du mein Portmonee?“
27 Markus antwortet wütend: „Ich klaue doch nicht dein Portmonee! Suche doch erst einmal richtig.“
28 Marie, Andreas und Markus rufen: „Wir helfen dir!“
29 Sofort beginnt die gemeinsame Suche.
30 Frau Heinze fragt nach, ob die Suche erfolgreich war.
31 Markus, Marie, Andreas und Felix antworten: „Nein, wir haben es nicht gefunden.“
32 Lina meldet sich und sagt: „Wir können doch auch noch Richard fragen ...“
33 Die Lehrerin spricht mit Richard. Richard findet das Portmonee in seinem Rucksack und holt es
34 heraus ...

Arbeitsauftrag:



Lest und bespricht das Fallbeispiel.



Entwickelt ein Rollenspiel mit Hilfe der Rollenkarten.



Führt das Rollenspiel auf.



Rollenkarten zum Fallbeispiel

Eventuell Rollenkarten mehrfach ausdrucken und an alle Mitspielerinnen und Mitspieler verteilen

1. Szene: Frau Heinze

Es klingelt zur Pause. Sie beenden die Stunde.

3. Szene: Nele, Felix

- Nele: Stehe auf und setze dich zu Felix.
- Nele:
*„Ich freue mich total auf die Klassenfahrt.“
„Sag mal Felix, hast du schon bezahlt?“*
- Felix:
*„Ich gebe Frau Heinze zum Beginn der nächsten Stunde mein Geld.“
Ich lege mein Portmonee gleich mal auf den Tisch.“*

5. Szene: Schülerinnen und Schüler der Klasse

- Holt eure Brotdosen und Trinkflaschen aus dem Rucksack und frühstückt.

2. Szene: Richard

Versetze dich in die Lage von Richard. Übe deine Rolle ein.

- Stehe auf und gehe zu Frau Heinze.
- Sage zu Frau Heinze:
„Ich möchte zur Infotafel gehen. Ich will schauen, wann mein Termin mit dem Berufseinstiegsbegleiter ist.“
- Du gehst aus dem Klassenzimmer.

4. Szene: Marie, Andreas, Markus

- Ihr geht an einen Nachbartisch.
- Unterhaltet euch, was ihr am Wochenende erlebt habt.

6. Szene: Michael

Versetze dich in die Lage von Michael. Übe deine Rolle ein.

- Gehe zu Nele und Felix an den Tisch.
- Setze dich auf die Tischplatte.
- Dabei fällt Felix' Portmonee in Richards offenen Rucksack.



Rollenkarten zum Fallbeispiel

7. Szene: Frau Heinze, Richard

Üben Sie mit Richard folgende Szene ein.

Richard kommt eilig in das Klassenzimmer und schnappt sich seinen Rucksack. Er will aus dem Klassenzimmer gehen.

Sie fragen Richard, wohin er gehen will.

- Richard:
„Ich habe jetzt den Termin beim Berufseinstiegsberater“.

Richard verlässt schnell das Zimmer.

8. Szene: Stundenbeginn / Frau Heinze

Es klingelt. Die nächste Stunde beginnt.

Die Schülerinnen und Schüler gehen auf ihre Plätze.

Sie beginnen mit der Kassierung und rufen als erstes Felix auf.

9. Szene: Felix, Andreas, Marie, Markus

Versetze dich in die Lage von Felix. Übe deine Rolle ein.

Frau Heinze ruft dich auf. Du willst dein Portmonee nehmen. Du findest es nicht. Du suchst auf deinem Tisch, unter deinem Tisch und wühlst verzweifelt in deinem Rucksack. Es bleibt verschwunden.

- Felix fragt Andreas:
„Andreas, hast du mein Portmonee gesehen?“
- Andreas antwortet:
„Ich habe dein Portmonee nicht gesehen“
- Felix fragt Marie:
„Marie, weißt du wo mein Portmonee ist?“
- Marie antwortet:
„Das lag doch auf deiner Bank.“
- Felix fragt Markus verzweifelt:
„Markus, hast du mein Portmonee?“
- Markus antwortet wütend:
„Ich klaue doch nicht dein Portmonee! Suche doch erst einmal richtig.“
- Marie, Andreas und Markus rufen:
„Wir helfen dir!“

10. Szene: Frau Heinze, Markus, Marie, Andreas, Felix, Lina

Versetzt euch in die Lage von Markus, Marie, Andreas, Felix und Lina. Übt eure Rollen ein.

Frau Heinze fragt, ob Felix sein Portmonee gefunden hat.

- Markus, Marie, Andreas und Felix antworten:
„Nein, wir haben es nicht gefunden.“
- Lina sagt:
„Wir können doch auch noch Richard fragen!“

11. Szene: Frau Heinze, Richard

Frau Heinze spricht mit Richard.

Richard findet das Portmonee in seinem Rucksack und holt es heraus.



Staatsanwaltschaft

Aktenzeichen: 443 Js 244/24

Anklageschrift

in der Strafsache gegen Richard

geboren in Dresden

Beruf: Schüler

Die Staatsanwaltschaft legt aufgrund ihrer Ermittlungen dem Angeklagten folgenden Sachverhalt zur Last:

Der Angeklagte nahm sich am das Portmonee des Zeugen Felix. Das Portmonee lag auf dem Schultisch von Felix. Der Angeklagte Richard steckte es in seinen Rucksack in der Absicht, das Portmonee für sich zu behalten.

Der Angeklagte wird daher beschuldigt,

eine fremde bewegliche Sache einem anderen in der Absicht weggenommen zu haben, diese Sache sich oder einem Dritten rechtswidrig zuzueignen.

strafbar als

Diebstahl gemäß § 242 Absatz 1 des Strafgesetzbuches



Fallbeispiel *Das Portmonee*

Variante ab Klasse 10

Material

1 Die Lehrerin Frau Heinze beendet die Stunde. Es klingelt zur Pause. Richard verlässt das Klassen-
2 zimmer.

3 *Er will zum Raum des Praxisbegleiters, um seinen Vertrag für den Einsatz im Betriebspraktikum*

4 *abzuholen.* Nele geht zu Felix an den Tisch und setzt sich zu ihm. Marie, Andreas und Markus
5 versammeln sich an den Nachbartischen und unterhalten sich. Die anderen Schüler der Klasse

6 frühstücken. Nele und Felix *sprechen über den bevorstehenden Tagesausflug nach Berlin.* Nele

7 *fragt Felix, ob er das Geld für die Zugfahrt schon bezahlt hat.* Felix sagt ihr, dass er zu Beginn der
8 nächsten Stunde Frau Heinze das Geld geben wird. Er hat sein Portmonee schon auf dem Tisch

9 zurechtgelegt. Michael hat den beiden schon eine Weile zugehört und möchte gern mitreden. Er

10 geht zum Tisch und setzt sich auf die Tischplatte. Dabei fällt das Portmonee von Felix unbemerkt in

11 den offenen Rucksack von Richard. *Richard kommt wieder in das Klassenzimmer zurück, eilig*

12 *schnappt er sich seinen Rucksack.* Er will aus dem Zimmer gehen. Frau Heinze fragt ihn, wohin er
13 denn will. Richard sagt ihr, dass er jetzt einen Termin beim *Praxisbegleiter* hat.

14 Es klingelt. Die nächste Stunde beginnt. Die Schülerinnen und Schüler gehen wieder auf ihre

15 Plätze. Frau Heinze beginnt das Geld für *die Zugfahrt* einzusammeln. Felix wird aufgerufen. Er will

16 sein Portmonee nehmen. Er findet es nicht. Aufgeregt sucht er auf seinem Tisch, unter dem Tisch

17 Er findet es nicht und durchwühlt seinen Rucksack. Frau Heinze wird ungeduldig. Felix schaut zu

18 seinen Mitschülern und fragt zuerst Andreas: „Hast du mein Portmonee gesehen?“ Andreas antwor-

19 tet: „Ich habe dein Portmonee gar nicht gesehen.“ Nun fragt er Marie: „Weißt du, wo mein Portmo-

20 nee ist?“ Marie antwortet: „Das lag doch auf deiner Bank.“ Felix sucht wieder auf seinem Tisch,

21 findet nichts. Er springt auf, geht zu Markus und fragt verzweifelt: „Hast du mein Portmonee?“

22 Markus antwortet wütend: „Ich klaue doch nicht dein Portmonee! Suche doch erst einmal richtig.“

23 Marie, Andreas und Markus rufen: „Wir helfen dir!“ Sofort beginnt die gemeinsame Suche

24 Frau Heinze fragt nach, ob die Suche erfolgreich war. Markus, Marie, Andreas und Felix antworten:

25 Nein, wir haben es nicht gefunden.“ Lina meldet sich und sagt: „Wir können doch auch noch

26 Richard fragen...”

Arbeitsauftrag:



Lest und bespricht das Fallbeispiel.



Entwickelt ein Rollenspiel mit Hilfe der Rollenkarten.



Führt das Rollenspiel auf.

Hinweis für die Lehrkraft: Kursiv gesetzte Textstellen heben den Unterschied zum Fallbeispiel „Das Portmonee“ für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 6 hervor.



Rollenkarten zum Fallbeispiel

Das Portmonee

Variante ab Klasse 10

Material für
Gruppe 1

Eventuell Rollenkarten mehrfach ausdrucken und an alle Mitspielerinnen und Mitspieler verteilen

1. Szene: Frau Heinze

Es klingelt zur Pause, Sie beenden die Stunde.

3. Szene: Nele, Felix

- Nele: Stehe auf und setze dich zu Felix.
- Nele:
*„Ich freue mich total auf die Klassenfahrt.“
„Sag mal Felix, hast du schon bezahlt?“*
- Felix:
*„Ich gebe Frau Heinze zum Beginn der nächsten Stunde mein Geld.“
Ich lege mein Portmonee gleich mal auf den Tisch.“*

5. Szene: Schülerinnen und Schüler der Klasse

- Macht Pause

2. Szene: Richard

Versetze dich in die Lage von Richard. Übe deine Rolle ein.

- Stehe auf und gehe zu Frau Heinze.
- Sage zu Frau Heinze:
„Ich möchte zur Infotafel gehen. Ich will schauen, wann mein Termin mit dem Praxisbegleiter ist.“
- Du gehst aus dem Klassenzimmer.

4. Szene: Marie, Andreas, Markus

- Ihr geht an einen Nachbartisch.
- Unterhaltet euch, was ihr am Wochenende erlebt habt.

6. Szene: Michael

Versetze dich in die Lage von Michael. Übe deine Rolle ein.

- Gehe zu Nele und Felix an den Tisch.
- Setze dich auf die Tischplatte.
- Dabei fällt Felix' Portmonee in Richards offenen Rucksack.



Rollenkarten zum Fallbeispiel

Das Portmonee

Variante ab Klasse 10

Material für
Gruppe 1

7. Szene: Frau Heinze, Richard

Üben Sie mit Richard folgende Szene ein.
Richard kommt eilig in das Klassenzimmer und schnappt sich seinen Rucksack. Er will aus dem Klassenzimmer gehen.

Sie fragen Richard, wohin er gehen will.

- Richard:
„Ich habe jetzt den Termin beim Praxisbegleiter.“

Richard verlässt schnell das Zimmer.

8. Szene: Stundenbeginn / Frau Heinze

Es klingelt. Die nächste Stunde beginnt.
Die Schülerinnen und Schüler gehen auf ihre Plätze.

Sie beginnen mit der Kassierung und rufen als erstes Felix auf.

9. Szene: Felix, Andreas, Marie, Markus

Eventuell Rollenkarten mehrfach ausdrucken und an alle Mitspieler verteilen.

Versetze dich in die Lage von Felix. Übe deine Rolle ein.

Frau Heinze ruft dich auf. Du willst dein Portmonee nehmen. Du findest es nicht. Du suchst auf deinem Tisch, unter deinem Tisch und wühlst verzweifelt in deinem Rucksack.

Es bleibt verschwunden.

- Felix fragt Andreas:
„Andreas, hast du mein Portmonee gesehen?“
- Andreas antwortet:
„Ich habe dein Portmonee nicht gesehen.“
- Felix fragt Marie:
„Marie, weißt du wo mein Portmonee ist?“
- Marie antwortet:
„Das lag doch auf deiner Bank.“
- Felix fragt Markus verzweifelt:
„Markus, hast du mein Portmonee?“
- Markus antwortet wütend:
„Ich klaue doch nicht dein Portmonee! Suche doch erst einmal richtig.“
- Marie, Andreas und Markus rufen:
„Wir helfen dir!“

10. Szene: Frau Heinze, Markus, Marie, Andreas, Felix, Lina

Versetzt euch in die Lage von Markus, Marie, Andreas, Felix und Lina. Übt eure Rollen ein.

Frau Heinze fragt, ob Felix sein Portmonee gefunden hat.

- Markus, Marie, Andreas und Felix antworten:
„Nein, wir haben es nicht gefunden.“
- Lina sagt:
„Wir können doch auch noch Richard fragen!“

11. Szene: Frau Heinze, Richard

Frau Heinze spricht mit Richard.
Richard findet das Portmonee in seinem Rucksack und holt es heraus.



Staatsanwaltschaft

Aktenzeichen: 443 Js 244/24

Anklageschrift

in der Strafsache gegen Richard

geboren in Dresden

Beruf: Schüler

Die Staatsanwaltschaft legt aufgrund ihrer Ermittlungen dem Angeklagten folgenden Sachverhalt zur Last:

Der Angeklagte nahm sich am das Portmonee des Zeugen Felix. Das Portmonee lag auf dem Schultisch von Felix. Der Angeklagte Richard steckte es in seinen Rucksack in der Absicht, das Portmonee für sich zu behalten.

Der Angeklagte wird daher beschuldigt,

eine fremde bewegliche Sache einem anderen in der Absicht weggenommen zu haben, diese Sache sich oder einem Dritten rechtswidrig zuzueignen.

strafbar als

Diebstahl gemäß § 242 Absatz 1 des Strafgesetzbuches



Juristische Einordnung zum Fallbeispiel *Das Portmonee*

Material für
die Lehrkraft

Kann § 242 Strafgesetzbuch „Diebstahl“ auf das Fallbeispiel angewendet werden?“

In der Gerichtsverhandlung wird der subjektive und objektive Tatbestand geprüft, um den Tatbestand und die Schwere eines Diebstahles herauszufinden.

Jeder Straftatbestand hat subjektive und objektive Komponenten, die beide erfüllt sein müssen, um zu einer Strafbarkeit der Handlung zu führen.

Subjektiver Tatbestand

ist erfüllt bei:

Vorsatz
Zueignungsabsicht
§ 242, Absatz 1, Strafgesetzbuch



Richard hatte keine Absicht, das Portmonee wegzunehmen.
Richard wollte sich das Portmonee nicht aneignen.

Objektiver Tatbestand

ist erfüllt bei:

Wegnahmehandlung
fremde, bewegliche Sache
§ 242, Absatz 1, Strafgesetzbuch



Richard hat das Portmonee, fremde und bewegliche Sache, nicht angefasst und nicht weggenommen. Das Portmonee ist aus Versehen in den Rucksack gerutscht. Es liegt keine Wegnahmehandlung vor.

Das ergibt sich aus dem gesetzlich formulierten Tatbestand:

§ 242 Absatz 1 StGB: Wer eine fremde bewegliche Sache einem anderen in der **Absicht wegnimmt**, die Sache sich oder einem Dritten rechtswidrig zuzueignen, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

§ 242 Absatz 2 StGB: Der Versuch ist strafbar.

Richard hat das Portmonee nicht angefasst, sondern es ist aus Versehen in seinen Rucksack gerutscht. Richard wollte das Portmonee weder wegnehmen noch sich zueignen.

➔ **Fazit:** In dem Fallbeispiel „Das Portmonnee“ liegt keine strafbare Handlung durch Richard vor.



Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung

Material

Ablauf der Gerichtverhandlung		Beteiligte	Erklärung
1	Aufruf einer Sache	Richter	Die Beteiligten werden in den Sitzungssaal gebeten. „In der Strafsache gegen Richard wegen Diebstahls sollen alle Beteiligten bitte in den Saal 311 kommen.“
2	Feststellen der Anwesenheit	Richter	Es wird die Anwesenheit des Staatsanwalts, des Verteidigers, des Angeklagten, der geladenen Zeugen und der Sachverständigen geprüft.
3	Feststellen der Personalien des Angeklagten	Richter und Angeklagter	Der Angeklagte muss wahrheitsgemäß Angaben zu seiner Person machen und seinen vollständigen Namen, Geburtsort, Geburtsdatum, aktuelle Adresse, Beruf ... nennen.
4	Verlesen der Anklageschrift	Staatsanwalt	Der Staatsanwalt liest die Anklage vor. Hier wird die Tat beschrieben, die dem Angeklagten vorgeworfen wird.
5	Belehrung des Angeklagten	Richter und Angeklagter	Der Angeklagte wird informiert (belehrt), dass er sich zur Anklage/vorgeworfenen Tat äußern kann oder auch das Recht hat zu schweigen.
6	Vernehmung des Angeklagten zur Sache	Angeklagter Richter Staatsanwalt Verteidiger	Ist der Angeklagte zur Äußerung bereit, wird er zur Person und zum Tatvorwurf vernommen. Hier wird ihm die Möglichkeit gegeben, die zu seinen Gunsten sprechenden Tatsachen geltend zu machen und dadurch die gegen ihn vorliegenden Verdachtsgründe zu beseitigen.
7	Beweisaufnahme	Richter und Zeugen	Sie dient der Feststellung der Tatsachen, die das Gericht seiner Entscheidung zu Grunde legen darf. Nur bestimmte Beweismittel können benutzt werden: Zeugen und Sachverständige werden zunächst vom Vorsitzenden vernommen. Danach haben die anderen Verfahrensbeteiligten das Recht, ergänzende Fragen zu stellen.
8	Plädoyer der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung	Staatsanwalt Verteidiger	Das sind die Schlussvorträge des Staatsanwalts und des Verteidigers. Sie fassen jeweils alle Fakten zusammen und begründen ihren Antrag.
9	Letztes Wort des Angeklagten	Angeklagter	Der Angeklagte muss nichts sagen. Weil aber das zuletzt gesprochene Wort am besten im Gedächtnis bleibt, darf der Angeklagte sich noch einmal äußern.
10	Urteilsberatung und Verkündung	Richter	Das Gericht berät über den Sachverhalt und über die Strafe.
11	Rechtsmittelbelehrung	Richter	Das ist eine Belehrung, ob eine Überprüfung des Urteils durch ein höheres Gericht beantragt werden kann.

nach § 243 ff. Strafprozessordnung (StPO)



Aufgabenstellung für Zeugen des Rollenspiels (Gruppe 3):

1. 👁 Verteilt euch jeweils so im Raum, dass jeder von euch einen anderen Blickwinkel auf das Rollenspiel hat.
2. 👁 Beobachtet das Rollenspiel.
3. 👁 Was seht ihr? 👂 Was hört ihr?

Aufgabenstellung für die Beobachter der Gerichtsverhandlung/Öffentlichkeit (Gruppe 4):

1. Setzt euch auf die Plätze im „Gerichtssaal“, die für die Öffentlichkeit vorgesehen sind.
2. 👁 Beobachtet die Zeugen während der Gerichtsverhandlung.
3. 📝 Protokolliert eure Beobachtungen im Arbeitsblatt 4.
4. Eure Beobachtungen sind für die Wahrheitsfindung wichtig.
Gemeinsam mit den juristischen Ansprechpersonen wertet ihr die Gerichtsverhandlung im Anschluss aus.



Beobachtungsbogen für Zeugen des Rollenspieles und Beobachtende

Arbeitsblatt 4

Arbeitsauftrag: Protokolliert eure Beobachtungen.

Mimik



Name:

Mund

- ☐ lächelt, Mundwinkel nach oben
- ☐ Mundwinkel nach unten
- ☐ der Mund ist leicht geöffnet



Augen

- ☐ zusammengekniffen
- ☐ weit geöffnet
- ☐ gesenkter Blick
- ☐ verdrehen/rollen
- ☐ Tränen



Blickkontakt

- ☐ schaut den Sprecher an
- ☐ wendet sich ab
- ☐ schaut nach unten
- ☐ weicht aus



Was kann das bedeuten?

- ☐ freut sich
- ☐ stimmt zu
- ☐ ist traurig
- ☐ ist überrascht
- ☐ erstaunt

- ☐ ist wütend
- ☐ ängstlich
- ☐ fühlt sich unwohl
- ☐ ist überrascht
- ☐ erstaunt
- ☐ ist unsicher
- ☐ schämt sich
- ☐ ist verärgert
- ☐ oder gelangweilt

- ☐ ist interessiert
- ☐ hört gut zu
- ☐ hat kein Interesse
- ☐ fühlt sich unwohl
- ☐ hat kein Interesse
- ☐ ist unsicher



Beobachtungsbogen für Zeugen des Rollenspieles und Beobachtende

Arbeitsblatt 4

Gestik



Name:

Kopf

- ☐ nicken
- ☐ schütteln



Hände, Arme

- ☐ Arme verschränkt
- ☐ geballte Faust
- ☐ mit den Fingern spielen
- ☐ Daumen nach oben



Was kann das bedeuten?

- | | | |
|--|--|-------------------------------------|
| ☐ stimmt zu | ☐ ist nachdenklich | ☐ ablehnend |
| ☐ lehnt ab | ☐ droht | ☐ rebelliert |
| ☐ ist sich nicht sicher | ☐ protestiert | ☐ stimmt zu |
| | ☐ hat es verstanden | ☐ ist nervös |

Sprechweise und Körpersprache



Name:

Sprechweise

- ☐ spricht laut
- ☐ spricht leise
- ☐ spricht stockend



Füße/Beine

- ☐ stehen still
- ☐ bewegen sich hin und her
- ☐ zittern



Körperhaltung

- ☐ aufrecht, Schultern gerade
- ☐ in sich zusammengesunken
- ☐ Schultern nach unten
- ☐ Gesicht oder Hals gerötet
- ☐ Hautfarbe blass



Was kann das bedeuten?

- | | | | | |
|--|--|------------------------------------|--|--|
| ☐ ist selbstbewusst | ☐ ist ruhig | ☐ entspannt | ☐ fühlt sich wohl | ☐ hat Interesse |
| ☐ ist unsicher | ☐ ist nervös | ☐ unruhig | ☐ fühlt sich unwohl | |
| ☐ ängstlich | ☐ ist aufgeregt | ☐ unsicher | ☐ ist aufgeregt | ☐ nervös |
| | | | ☐ fühlt sich schlecht | |



Beobachtungsaufträge für „Zeugen des Rollenspieles“ und „Öffentlichkeit“

1. Beobachtung des Rollenspieles durch die „Zeugen des Rollenspieles“

Aufgabenstellung für die „Zeugen des Rollenspieles“

- Verteilt euch beliebig so im Raum, dass ihr das Rollenspiel beobachten könnt.
- Beobachtet das Rollenspiel. Was seht ihr? Was hört ihr?

2. Beobachtung der Gerichtsverhandlung durch die „Öffentlichkeit“

Aufgabenstellung für die „Öffentlichkeit“ während der Gerichtsverhandlung:

Beobachte die Zeugin/ den Zeugen.	
Achte auf die Aussagen. Schreibe auf, was du gehört hast.	
Achte auf das Verhalten. Beobachte Verhalten und Körpersprache. Schreibe auf, was du gesehen hast.	



Arbeitsauftrag:



Ihr seid Projektreporter und wollt andere zu eurem Unterricht informieren.
Beobachtet den Ablauf des Unterricht und macht euch dazu Notizen.
Schreibt anschließend einen kurzen Bericht dazu.

💡 Diese Fragen helfen euch dabei:

Was war das Thema eures Unterrichtes?

Wann und wo fand der Unterricht statt?

Wer war beteiligt?

Warum fand eine „Gerichtsverhandlung“ statt?

Welcher „Fall“ wurde verhandelt?

Was haben die Zeugen ausgesagt?

Welche Entscheidung wurde am Ende getroffen?

Was habt ihr gelernt?

Was war das Besondere an dem heutigen Unterricht?

...

Präsentiert das Ergebnis in eurer Schule, z.B. auf eurer Homepage, auf einer elektronischen Anzeigetafel oder beim „Tag der offenen Tür“.



Reflexionsbogen

Reflexionsbogen



1 Mir hat der Unterricht gefallen, weil...

☐☐

2 Ich möchte gern mehr zum Thema Wahrnehmung und Wahrheit erfahren.

☐☐

3 Ich interessiere mich für die Arbeit von Gerichten und möchte mein Wissen dazu vertiefen.

☐☐

4 Berichte von Zeugen sind für die Wahrheitsfindung wichtig.

☐☐

5 Die Beobachtung durch Zeugen ist immer nur ein kleiner Teil der Wahrheit.

☐☐

6 Ungenaue Aussagen von Zeugen oder sogar Falschaussagen können Folgen haben.

☐☐

7 Um meinen besten Freund zu schützen, darf ich vor Gericht die Unwahrheit sagen.

☐☐

8 Es ist manchmal schwer, die Wahrheit zu sagen, weil

☐☐

9 Ein Richter muss das Gesetz beachten.

☐☐

10 Zeugen müssen immer die Wahrheit sagen.

☐☐

11 Zeugen können immer die Wahrheit sagen.

☐☐

12 Ein Staatsanwalt vertritt den Angeklagten.

☐☐

13 Am Verhalten eines Zeugen während der Gerichtsverhandlung ist erkennbar, ob er die Wahrheit sagt.

☐☐

14 Das möchte ich noch sagen:



Reflexionsbogen

Schreibe kurz deine Gedanken auf.

Ich habe zum Thema Wahrnehmung und Wahrheit folgendes gelernt ...

Ich habe auch gelernt ...

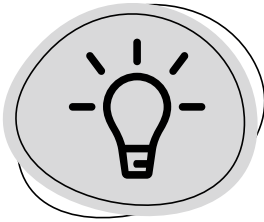
Ich fand an diesem Unterricht gut ...

Mir hat folgendes nicht gefallen ...

Das möchte ich außerdem noch sagen oder fragen:



Legende zu den Icons



Lösung



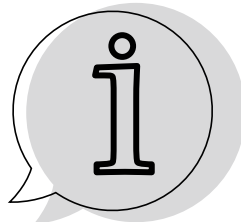
Aufgaben lösen



Thema Recht



Links



Information



Gruppenarbeit/Materialien



Weitere Materialien für den Unterricht

Bibliothek der Sachgeschichten: Jugendgericht. MeSax Nr.: 55501118. Online-Medium, D 2019, ca. 40 min.
<https://mesax.edupool.de/search?func=record&src=online&record=filmsortiment-55501118&standort=13>

Der Lügen-Check.

<https://www.zdf.de/kinder/ard-checker-reportagen/page-video-ardkinder-der-luegen-check-104.html>

Abruf am 13.01.2026

Gewissen im Alltag von Jugendlichen. MeSax Nr. 5510498. Online-Medium, D 2005, 17 min.

<https://mesax.edupool.de/search?func=record&src=online&record=mesax-5510498&standort=13>

<https://klexikon.zum.de/wiki/Klexikon>



Weiterführende Links

Beschluss der Kultusministerkonferenz (2018): Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxishistorisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule

<https://www.kmk.org/themen/allgemeinbildende-schulen/weitere-unterrichtsinhalte-und-themen/demokratiebildung.html>

Demokratiemodule – Förderung demokratischer Wertebildung im Unterricht

www.demokratiemodule.sachsen.de

Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung (Hrsg.) (2024):

Das Gericht – ein außerschulischer Lernort.

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/45142>

VwV Schuldatenschutz vom 11. Juli 2018

<https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/17794-VwV-Schuldatenschutz#xanl>

<https://www.kindersache.de/bereiche/wissen/politik/was-passiert-vor-gericht>

Abrechnung

Durchführungsbestätigung für Vertreterinnen/Vertreter der Justiz und der Anwaltschaft

Im Rahmen der Umsetzung eines Moduls zum Projekt „Demokratiebildung an sächsischen Schulen“ bzw. eines rechtskundlichen Themas wurde in der

.....
(Name der Schule und Bezeichnung der Klasse)

am
(Datum)

zum Thema durchgeführt.
(Bezeichnung des Moduls/des rechtskundlichen Themas)

An der Durchführung dieser Veranstaltung hat auf Anfrage der Schule

Frau/Herr

.....
(ggf. Titel, Vorname, Name)

.....
(Adresse)

.....
(Dienst-/Amtsbezeichnung)

.....
(Dienststelle oder Rechtsanwaltskanzlei)

Geburtsdatum: Steuer-ID

im Umfang von insgesamt Unterrichtsstunden zu je 45 Minuten vereinbarungsgemäß mitgewirkt.

.....
Datum, Unterschrift im Original
Auftraggeber

Schulleitung/Schulstempel

.....
Datum, Unterschrift im Original

Vertreterin oder Vertreter der Justiz
und der Anwaltschaft

Nach Vorgabe des Sächsischen Reisekostengesetzes (SächsRKG) sowie der VwV Aus- und Fortbildungsvergütung in der jeweils aktuellen Fassung

Abrechnung Seite 1/3

Abrechnung

An das

Landesamt für Schule und Bildung

Standort Radebeul, Referat 61 Bildungsgrundlagen

Postfach 10 08 15, 01078 Dresden

„Für die Mitwirkung im Unterricht wird die Auszahlung der Aufwandsentschädigung wie folgt beantragt.“

Grau unterlegte Beträge sind vom Landesamt für Schule und Bildung auszufüllen.

1. Aufwandsentschädigung

Anzahl der geleisteten Unterrichtsstunden (zu je 45 Minuten):

Vergütungssatz je Unterrichtsstunde: 37,50 €

Gesamtbetrag 1: €

- bitte nicht beschriften -

2. Fahrtkosten

2.1 Fahrtkosten bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel unter Berücksichtigung möglicher Ermäßigungen
(Originalbelege sind beizufügen)

Hinreise: Verkehrsmittel:

Kosten für Fahrkarte(n): €

Rückreise: Verkehrsmittel:

Kosten für Fahrkarte(n): €

Gesamtbetrag 2.1: €

2.2 Fahrtkosten bei Benutzung eines privaten PKW

Hinreise: Strecke: von nach

Länge: km

Rückreise: Strecke: von nach

Länge: km

Abrechnung Seite 2/3

Abrechnung

Die Nutzung des privaten PKW war aus den folgenden Gründen erforderlich:

- ☐ Das Reiseziel konnte mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht/nicht rechtzeitig erreicht werden oder die Rückreise konnte nicht zeitgerecht durchgeführt werden.
- ☐ Es trat ein erheblicher Arbeitszeitgewinn ein.
- ☐ In der Dienststätte mussten dringende Dienstgeschäfte erledigt werden.
- ☐ Es waren umfangreiche Akten, Gegenstände mit größerem Gewicht oder sperrige Gegenstände mitzuführen.
- ☐ Es wurden folgende weitere Teilnehmer der Veranstaltung mitgenommen:

Name(n):

Mitgenommene Strecke: km

☐ Sonstige Gründe (bitte angeben):

Wegstreckenentschädigung (Anzahl km x 0,20 € / 0,35 €) €

Erstattung für mitgenommene Personen (Anzahl km x 0,04 € pro Person) €

Gesamtbetrag 2.2: €

- bitte nicht beschriften -

Gesamtbetrag Vergütung (Summe 1 + 2.1 oder 2.2) €

Ich bitte um Auszahlung des Gesamtbetrages auf folgendes Konto:

Kontoinhaber:

IBAN: DE

BIC: (nur bei Konten außerhalb Deutschlands)

Bank:

Ich versichere die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben.

.....
Datum, Unterschrift im Original

Abrechnung Seite 3/3



Impressum

Herausgeber

Landesamt für Schule und Bildung
Reichenhainer Straße 29 a
09126 Chemnitz
www.lasub.smk.sachsen.de

Redaktion

Landesamt für Schule und Bildung
Referat 61, Standort Radebeul

Gestaltung und Satz:

www.kleinundhalm.de

Digitalfassung

Redaktionsschluss: Februar 2026

Titelgrafik: Magele-picture – Fotolia.com